Und Hoffnung regnet wie Silberlicht

Ein Wort, ein Klang, so tief gedrungen,
Im Chaos ward ein Lied gesungen.
Jahrhunderte in Einsamkeit,
Vom Staub der Ewigkeit befreit
Erwacht dies wundersame Melodei,
Erdrückend falschen Glaubens Heuchelei.
Suchend durch drängende Dunkelheit,
Bahnt sich erhabene Verwundbarkeit
Einen Pfad von Schönheit in sterbender Welt,
Die sich ihre Unschuld bis zuletzt behält -
Gelangt sie doch am Ende unversehrt,
In finsteren Wogen zutiefst begehrt,
An die Oberfläche einer Endlichkeit,
Die ihr erst ihre Wertigkeit verleiht.

Und Hoffnung regnet wie Silberlicht
als der Frieden sich seinen Platz erficht.

© Büherdiebin

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk